INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŚEBUZ

AUSWERTUNG & ZUSAMMENFASSUNG

Online-Beteiligung
„Deine Innenstadt 2040“
Cottbus/Chóśebuz

vom 16.11. bis 31.12.2023

Intro

INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŠEBUZ

Von Mitte November bis Ende Dezember 2023 hatten die Cottbuserinnen und Cottbuser sowie alle Interessierten die Chance, Zukunftsvisionen für die Cottbuser Innenstadt 2040 zu bewerten und zu kommentieren. Die Visionen haben wir, das beauftragte Planungsbüro AG.URBAN, entwickelt. Sie dienen als Diskussionsgrundlage für die zukünftige Ausrichtung der Cottbuser Innenstadt. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in das finale Konzept mit ein. Ziel ist das Bekenntnis zu einer gemeinsam getragenen Vision für das Herz von Cottbus/Chóśebuz.

Die Umfrage (s. Anhang) war in drei übergeordnete Themen unterteilt:

1. Öffentlicher Raum & Mobilität
2. Neue Stadtquartiere
3. Netzwerke & Kooperationen

Diesen Themen waren jeweils mehreren Zukunftsthesen zugeordnet, die von den Teilnehmenden mit „gefällt mir“, „neutral“ und „gefällt mir nicht“ bewertet werden konnten. Optional konnten noch eigene Gedanken zu den Thesen ergänzt werden. Die Erläuterungen gaben Aufschluss darüber, was die Teilnehmenden zu ihrer Bewertung veranlasst hat.

Bei den Thesen handelte es sich um **Visionen**. Das heißt, es sollte **nicht** bewertet werden, ob und inwiefern die Thesen auf den Ist-Zustand der Cottbuser Innenstadt zutreffen, sondern ob die genannten Visionen zu den eigenen Wunschvorstellungen der Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 passen. Daraus konnten Themenschwerpunkte und auch Konflikte abgeleitet werden. Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse näher erläutert.

Wir als AG.URBAN bedanken uns bei allen, die sich für die Umfrage Zeit genommen und ihre Ideen für die Innenstadt von morgen mit uns geteilt haben.

Zentrale Erkenntnisse

Übergreifend ist festzuhalten, dass die formulierten Visionen in allen drei übergeordneten Themenfeldern mehrheitlich auf große Zustimmung bei den Teilnehmenden trafen. Dieses Ergebnis gibt uns „Rückenwind“ auf dem Weg zum finalen Innenstadtentwicklungskonzept und sollte auch der Politik das Vertrauen geben notwendige Entwicklungen und Veränderungen anzugehen. Visionen mit überdurchschnittlich vielen kritischen Stimmen werden wir hingegen tiefergehend betrachten und in unsere Überlegungen für die Innenstadt 2040 miteinbeziehen.

Folgende Erkenntnisse nehmen wir darüber hinaus mit:

Öffentlicher Raum und Mobilität

Besonders viel Zustimmung gab es zur These einer **lebendigen, nutzungsgemischten Innenstadt**, in der eingekauft, geschlemmt, gearbeitet, flaniert und sich erholt werden kann. Einige Teilnehmende regten an, das Gastronomie- und Einzelhandelsangebot weiter auszubauen und qualitätsvoller zu gestalten. Die kommunalen Steuerungsmöglichkeiten sind hierbei allerdings begrenzt – eine attraktivere Cottbuser Innenstadt kann jedoch durch andere Faktoren, die die Stadt steuern kann, im Ergebnis zu einem qualitätsvolleren **Gastronomie- und Einzelhandelsangebot** führen.

Die Vision einer Innenstadt, die durch **klimaangepasste Grün- und Freiflächen** auch an heißen Tagen viel Aufenthaltsqualität verspricht, gefiel besonders vielen Teilnehmenden. Die erwünschte Aufwertung der „Sprem“ als Flaniermeile und Verweilort wurde häufiger genannt. Einige sehen in bestehenden Parks wie dem Puschkinpark Potenzial für mehr Aktivitäten, Begegnungen und Erholung. Der Wunsch nach mehr straßenbegleitenden Bäumen, mehr Schattenplätzen und weniger Versiegelung wurde mehrfach geäußert. Auch ein verbesserter **Zugang zur Spree** wurde häufig genannt. Diese Aspekte sind vor dem Hintergrund der Klimaanpassung als äußerst wichtig einzustufen und sind von

Zentrale Erkenntnisse

INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŠEBUZ

städtischer Seite steuerbar. Konkrete Maßnahmen dazu werden im Innenstadtentwicklungskonzept integriert.

Ein differenziertes und kritischeres Stimmungsbild zeigte sich beim Thema **Mobilität.** Die Umgestaltung von Straßen, um mehr Platz für Fußgänger*innen, Fahrradfahrende und den ÖPNV zu schaffen, sowie die Etablierung von Bike- und Carsharing-Angeboten gefiel einerseits einer deutlichen Mehrheit, die ihre Meinung noch weiter bestärkten. Es wurde vorgeschlagen, den ruhenden Verkehr in Parkhäusern zu organisieren, um straßenbegleitendes Parken zu reduzieren. Der motorisierte Verkehr solle auf die Hauptstraßen gelenkt werden, um verkehrsberuhigte Zonen entstehen zu lassen. Andere schlagen vor, die komplette Innenstadt autofrei zu gestalten und den ÖPNV auszubauen und kostenfrei zu machen, um mehr Anreize zu schaffen das Auto stehen zu lassen. Die Radinfrastruktur müsse weiter gestärkt und mehr Abstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Jedoch äußerten sich auch vergleichsweise viele Teilnehmenden **kritisch** – nicht unbedingt, weil sie die Vision einer **Verkehrswende** ablehnen, sondern weil sie die Umsetzung in Cottbus als unrealistisch einschätzen. Einige betonten, dass die Autos aus der Innenstadt nicht wegzudenken seien. Viele forderten mehr Parkplätze in der Innenstadt. In der Innenstadt sind jedoch zahlreiche Parkhäuser vorhanden – ein besseres Parkleitsystem könnte hier Abhilfe schaffen. Einige sehen die Notwendigkeit des eigenen Autos darin, dass die Stadt zu sehr in ihren Funktionen getrennt ist und Einkaufen eher am Stadtrand attraktiv geworden sei. Dies spricht wiederum dafür, dass sich die Innenstadt zu einem möglichst nutzungsgemischten Raum entwickeln sollte, in dem die Wege kurz und verschiedenste Nutzungen schnell zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV erreichbar sind. Andere befürchten durch **neue Mobilitätsformen** und weniger Stellplätze im öffentlichen Raum eine Bevormundung. Beim Thema Mobilität wird es wichtig sein, durch attraktivere Angebote den Verzicht aufs eigene Auto nicht als Verlust, sondern als Zugewinn an Lebensqualität in der Innenstadt zu vermitteln.

Zentrale Erkenntnisse

Unterschiedliche Meinungen gab es auch beim Thema **Spiel- und Sportangebote für Groß und Klein** in der Innenstadt. Etwa der Hälfte der Teilnehmenden gefällt die Vision von mehr Spiel & Sport in der Innenstadt. Die andere Hälfte bewertete diese Vision als „neutral“ oder „gefällt mir nicht“. Kritische Stimmen machten darauf aufmerksam, dass Spiel- und Sportflächen eher in Randlagen angesiedelt werden sollten, u.a. wegen drohender Vermüllung und potenzieller Lärmkonflikte. Das Argument „Lärm & Müll“ ist auch bei anderen Themen zu erwarten, da für die Cottbuser Innenstadt ein Wachstum und eine Nutzungsintensivierung wichtig sein wird.

Dieses Spannungsfeld ist nicht zu vernachlässigen, jedoch ist die Innenstadt auch für **Kinder und Jugendliche** da, die besonders von mehr Spiel- und Sportflächen in der Innenstadt profitieren würden. Die Erkenntnisse aus der Kinderstadt 2023 zeigten, dass sich Kinder und Jugendliche **mehr Spiel- und Sportangebote** wünschen. Hieran zeigt sich, wie wichtig es ist, auch Kindern und Jugendlichen eine Stimme in dem Prozess zu geben. Denn ihre Wünsche sind nicht weniger relevant, nur weil sie über die „klassischen“ Wege der Beteiligung nicht oder kaum erreicht werden.

Neue Quartiere

Viel Zustimmung gab es in Bezug auf ein qualitativ **hochwertig gestaltetes Wohnumfeld**, d.h. attraktive und **klimaresiliente Grünräume** und aufgewertete **Treffpunkte.** Einige merken jedoch an, dass qualitätsvolle Grünräume enorme Kosten verursachen. Zukünftig wird es also wichtig sein, Grünräume klimaresilient und gleichzeitig pflegeleicht zu gestalten. Aspekte wie Nutzung der Dachflächen als Freiraum sowie mehr Kunst im öffentlichen Raum wurden ebenfalls genannt und könnten zukünftig Teil eines attraktiven Wohnumfelds sein.

Zentrale Erkenntnisse

Die Vision von einem Quartier, in dem es sich dank schnell zu erreichender **Nahversorgung und Nachbarschaftshilfen** gut und gerne altern lässt, ist ebenfalls beliebt. Einige wiesen darauf hin, dass ein nachbarschaftliches Miteinander und fußläufige Nahversorgung nicht nur älteren Menschen hilft, sondern allen. Nahversorgung solle zudem mehr umfassen als herkömmliche Discounter. In einigen Kommentaren wird angeregt, dass nachbarschaftliche Nutzungen in leerstehende Gewerbeimmobilien untergebracht werden könnten. Maßnahmen wie ein **Leerstandsmanagement** könnten hier Abhilfe schaffen, wobei hierbei die Kooperationsbereitschaft privater Vermieter*innen entscheidend sein wird.

Vermehrt kritische Stimmen äußerten sich beim Thema der **städtebaulichen Nachverdichtung** auf bisher ungenutzen Flächen in der Innenstadt. Vielen Teilnehmenden gefiel hingegen die Vision, dass in der Innenstadt 2040 neuer, **attraktiver, bedürfnisgerechter Wohnraum hinzugekommen** ist. Zukünftig wird es also wichtig sein, Flächenpotenziale (z.B. bereits erschlossene Brachen) in der Innenstadt effizient zu nutzen und gleichzeitig so wenig Fläche wie möglich neu zu versiegeln. Lückenschlüsse, Anbauten und Aufstockungen bei Bestandsgebäude können hier eine Lösung sein.

Netzwerke & Kooperationen

Die Vision, dass in ehemalige leerstehende Flächen zukünftig wieder Leben (Bildung, Sport, Kultur) einzieht, gefällt über drei Viertel der Teilnehmenden. Einige geben jedoch zu bedenken, dass **Bildungs-, Sport- und Kultureinrichtungen** zwar erwünscht, aber meist nicht gewinnbringend oder kostenneutral sind, weshalb sie subventioniert werden müssen. **Betreiber- und Finanzierungsmodelle** sind hier also mitzudenken.

Die engere **Verzahnung zwischen Wissenschaftseinrichtungen und der Innenstad**t wird mehrheitlich begrüßt. Hierbei ist es wichtig, mehr Institutionen als die BTU im Blick

Zentrale Erkenntnisse

INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŠEBUZ

zu haben, denn auch andere Einrichtungen wie bspw. das CTK prägen die Bildungslandschaft (zukünftig) mit. Einige betonen zudem, dass niedrigschwellige Bildungsangebote besonders für Kinder und Jugendliche gefördert werden sollen. Dadurch kann auch Langeweile vorgebeugt werden, die in manchen Fällen zu Vandalismus und Kriminalität führen kann.

Die Vision von **starken Nachbarschaftsnetzwerken** findet ebenfalls bei einer deutlichen Mehrheit Anklang. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Bildung von Nachbarschaftsnetzwerken **viel Engagement, Verständnis und Respekt** füreinander erfordert. Angemerkt wurde darüber hinaus, dass die Organisation von Nachbarschaften zukünftig vermehrt online stattfinden könnte, bspw. über entsprechende Apps, da zukünftig immer mehr ältere Personen mit Smartphones und Online-Diensten vertraut sein werden als gegenwärtig. Darin liegt ein großes Potenzial. Auch in puncto Engagement und aktiver Mitgestaltung des Wohnumfelds sowie Mitwirkung bei Leuchtturmprojekten in Cottbus/Chóśebuz wird der digitale Raum eine immer zentralere Rolle spielen.

Denn viel Zustimmung erhielt auch die Vision, dass große innerstädtische Projekte mit den Cottbuser*innen gemeinsam entwickelt werden sollen. Transparente Entscheidungsprozesse und Verantwortungsbereitschaft werden betont, auch um Politikverdrossenheit zuvorzukommen. Einige Bürger*innen wiesen darauf hin, dass regelmäßige Beteiligungsformate und eine zentrale Beteiligungsplattform dabei helfen könnten.

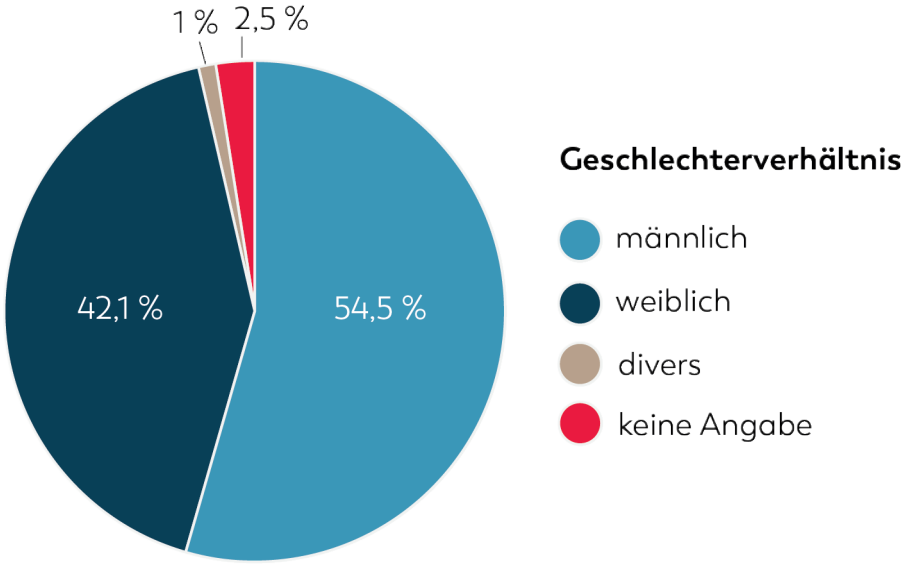
Im Unterschied zu baulichen Maßnahmen wird deutlich, dass gewünschte Entwicklungen im Bereich von Netzwerken und Kooperationen viel stärker von engagierten Bürger*innen abhängen. Entwicklungskonzepte können lediglich einen Impuls geben. Dennoch kann seitens der Stadt ein geeigneter Rahmen entwickelt werden, der starke Nachbarschaften und Netzwerke wachsen lässt – sei es durch die bauliche Aufwertung von Quartieren und öffentlichen Räumen oder einer passenden Infrastruktur im digitalen Raum (Stichwort: Beteiligungsplattform).

Wer hat teilgenommen?

Insgesamt wurden 208 Fragebögen ausgefüllt und online abgeschickt.

Geschlechterverhältnis

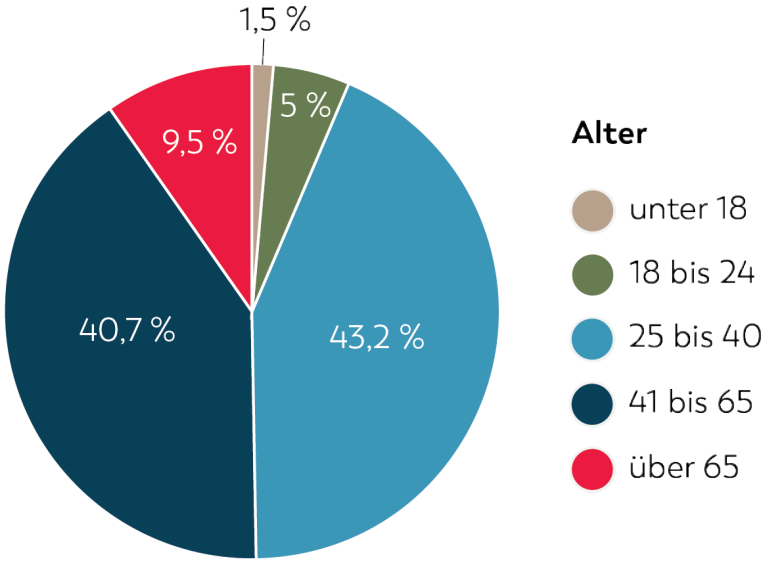
Etwas mehr als die Hälfte (54,5 %) der ausgefüllten Umfrage stammt von männlichen Teilnehmern. Der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen liegt mit 42,1 % leicht darunter. Der verbleibende Anteil der Stimmen ist auf Teilnehmende zurückzuführen, die sich entweder als divers bezeichnen oder keine Angabe zu ihrem Geschlecht machten.



Wer hat teilgenommen?

Alter

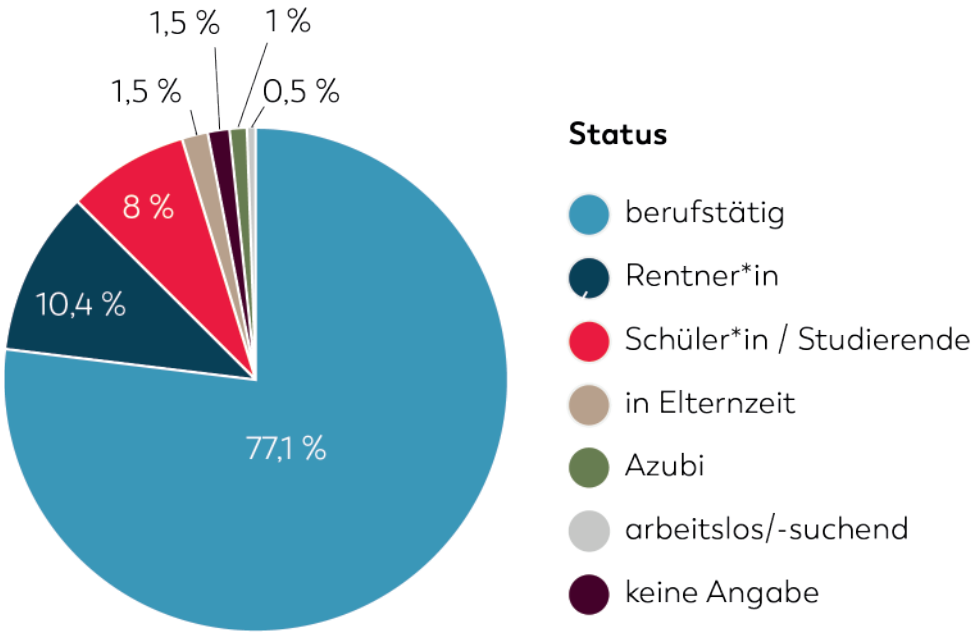
Die Mehrheit der Teilnehmenden gab an, zwischen 25 und 64 Jahren zu sein. Fast jede*r zehnte Teilnehmende war über 65 Jahre und die restlichen Teilnehmenden (6,5 %) unter 25 Jahre.



Wer hat teilgenommen?

Status

An der Umfrage nahmen überwiegend berufstätige Personen teil. Der zweithöchste Anteil liegt bei Rentner*innen und danach folgend Schüler*innen und Studierende.



Impressum

INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŚEBUZ

Die vorliegende Auswertung ist im Rahmen des Projekts „Perspektive-Cottbus - Vision und Konzept für die Innenstadt“ entstanden. Das Innenstadtentwicklungskonzept für die Stadt Cottbus wird vom Berliner Planungsbüro AG.URBAN bis Ende 2024 entwickelt. Nähere Informationen erhalten Sie fortlaufend auf der Projektwebsite.

Auftraggeberin:

Stadt Cottbus/Chóśebuz
Fachbereich Stadtentwicklung

Cottbus
Chóśebuz

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren

Text, Gestaltung, Layout:

Lena Jahnke

AG.URBAN
Mackensen, Hipp, Tienes & Pinetzki GbR
Ringbahnstraße 10, 12099 Berlin

Die Bildrechte liegen bei AG.URBAN. Eine Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

AG.URBAN
URBAN DESIGN
ARCHITEKTUR
PARTIZIPATION
STRATEGIE
KONZEPTE
www.ag-urban.de

Anhang

INNENSTADT-
ENTWICKLUNGSKONZEPT
COTTBUS/CHÓŠEBUZ

Umfrage

Auf den folgenden Seiten ist die Umfrage abgebildet, die sowohl online auf der Innenstadt-Projekthomepage als auch analog in den Räumlichkeiten des City Managements ausgefüllt werden konnte. Die Umfrage war vom 16.11. bis 31.12.2023 geöffnet.

WITAJ CHÓŠEBUZ,
COMY POWĚDAS!
**HALLO COTTBUS,
LASS UNS REDEN!**

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!
Wie sieht die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aus?

Wir schauen in die Zukunft und stellen uns vor, es ist 2040. Wie sieht die Cottbuser Innenstadt aus? Was hat sich verändert? Ist die Stadt noch grüner geworden? Ist Cottbus/Chóšebuz eine Großstadt? Fahren noch Autos in der Innenstadt? Wird in der Sprem noch geshoppt? Eins ist klar: Die Zukunftsvisionen für die Cottbuser Innenstadt sind so vielfältig wie die Cottbuser*innen selbst. Wie sieht Deine Vision aus? Teile sie mit uns!

Im Folgenden hast du die Möglichkeit, unsere entwickelten Zukunftsvisionen zur Entwicklung der Cottbuser Innenstadt zu bewerten und zu kommentieren. Mithilfe deines Feedbacks erstellen wir eine Gesamtvision, die Antworten darauf gibt, wie die Innenstadt fit für die Zukunft gemacht werden kann. Es wird eine grundlegende Haltung zu bedeutenden Themen entwickelt und Chancen auf Veränderung sichtbar gemacht. Ziel ist das Bekenntnis zu einer gemeinsam getragenen Vision für das Herz von Cottbus/Chóšebuz.

Die nachfolgenden Visionen für die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 sind das Ergebnis einer umfangreichen Analyse. Die Analyseergebnisse stützen sich neben tiefgehenden Recherchen zum einen auf eine Vielzahl durchgeführter Interviews mit Expert*innen aus den Bereichen Wohnen, Stadtgestaltung, Umwelt & Klimaschutz, Mobilität & Verkehr, Kultur, Bildung & Forschung, Wirtschaft & Strukturwandel sowie Gemeinwohl & Zusammenhalt. Die wesentlichen Ergebnisse sind im COTTBUSER COMPASS nachzulesen.

Zum anderen konnten wir Stimmungsbilder aus der Öffentlichkeit während der ModellSTADTerkundung (08.06.2023) und bei der Nacht der kreativen Köpfe (07.10.2023) einfangen. Auch die jüngsten Cottbuser*innen wurden gehört: Kinder zwischen 6 und 14 Jahre haben ihre Vision der Innenstadt während der „Kinderstadt Cottbus" (24.-28.07.23) mit uns geteilt.

Erzähl uns von Deinem Cottbus/Chóšebuz!

Du kannst entweder alle Zukunftsvisionen bewerten und kommentieren oder nur auf bestimmte Visionen eingehen. Bitte kreuze jeweils an, ob dir die Vision gefällt oder nicht.

Danke, dass du dir für die Cottbuser Innenstadt Zeit nimmst.

Cottbus Chóšebuz AG.URBAN

1/5

1. ÖFFENTLICHER RAUM & MOBILITÄT	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
1.1 Die Innenstadt ist lebendig. Hier wird eingekauft, geschlemmt, gearbeitet, flaniert und sich in attraktiven Grünräumen erholt.				
1.2 Beliebte Treffpunkte in der Innenstadt sind barrierearm gestaltet und besser miteinander vernetzt. Es macht Spaß von A nach B zu kommen.				
1.3 Der Verkehr in der Innenstadt wurde neu geordnet und viele Straßen umgestaltet. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie die Straßenbahn haben Vorrang. Dadurch ist es deutlich leiser und sicherer in der Innenstadt geworden.				
1.4 Die Cottbuser*innen sind stolz auf ihre Innenstadt und identifizieren sich mit ihr. Die markanten Orte stechen in der Innenstadt heraus und neue Räume mit Strahlkraft sind dazugekommen.				
1.5 In der Innenstadt wird gerne gespielt und gesportelt. Es sind viele neue Bewegungsangebote für Groß und Klein dazugekommen. Die Angebote sind für alle schnell erreichbar.				
1.6 Die Innenstadt bietet auch an heißen Tagen viel Aufenthaltsqualität. Mehr Grünflächen und attraktiver Zugang zur Spree sorgen für angenehme Kühlung in der dichten Innenstadt.				

Wie sieht die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aus?
– Erzähl uns von Deinem Cottbus/

2/5

2. NEUE QUARTIERE	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
2.1 In der Innenstadt wurden viele ungenutzte Flächen aktiviert, sodass zahlreiche attraktive Stadträume entstanden sind. Auf einigen Flächen wurden neue Gebäude errichtet, wodurch die Innenstadt nun zwar etwas dichter, aber noch schöner geworden ist.				
2.2 Die Innenstadt ist ein beliebter Wohnstandort für alle Bevölkerungsgruppen geworden. Neuer Wohnraum ist bedürfnisgerecht, bezahlbar und klimaneutral. Bestehender Wohnraum wurde an die neuen Anforderungen angepasst.				
2.3 Das Wohnumfeld ist so gestaltetet, dass sich die Bewohner*innen auch an heißen Sommertagen gerne in ihrem Viertel aufhalten. Attraktive Grünflächen bieten viel Erholungsraum und sind gut fürs Klima.				
2.4 Im Wohnumfeld sind beliebte Treffpunkte gestalterisch aufgewertet oder neu geschaffen worden. Sie sind fußläufig erreichbar, barrierefrei und gut miteinander vernetzt.				
2.5 Kinder und Jugendliche leben gerne in der Innenstadt, denn hier gibt es nun zahlreiche Freizeitangebote und Orte ohne Konsumzwang – sowohl drinnen als auch draußen.				
2.6 Die Innenstadt bietet Wohnquartiere, in denen es sich gesund und gerne altern lässt. Nahversorgung und Nachbarschaftshilfen sind fußläufig zu erreichen.				
2.7 Jede*r hat die Möglichkeit, sein Wohnumfeld aktiv mitzugestalten. Engagement in der Nachbarschaft gehört einfach dazu.				
2.8 Im Quartier bewegen sich die Bewohner*innen gerne zu Fuß und mit dem Fahrrad fort. Die Straßen sind sicherer und schöner geworden, weil Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen Vorrang haben. E-Autos und Lastenräder in der Nachbarschaft zu teilen ist mittlerweile sehr beliebt.				

Wie soll die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aussehen?
– Erzähl uns von Deinem Cottbus/Chóšebuz!

3/5

3. NETZWERKE UND KOOPERATIONEN	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
3.1 Der Einzelhandel in der Innenstadt ist kleinteilig, nachhaltig und lokal. Ein Netzwerk aus Einzelhändler*innen stärkt den Standort Innenstadt und sorgt für das besondere Einkaufserlebnis. Die großen Marken werden überwiegend online geshoppt.				
3.2 Neue Produktionsstätten in der Innenstadt begünstigen neue Formen des Einzelhandels, ebenso wie kleine Werkstätten und Manufakturen. Produkte made in Cottbus/Chóšebuz haben sich einen Namen gemacht.				
3.3 Klimaneutralität bis 2045 ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Cottbus/Chóšebuz als „Stadt der Energiewirtschaft" profitiert dabei von seinem Know-how im Bereich Energieerzeugung und sorgt für eine klimaneutrale Innenstadt.				
3.4 Leerstände in der Innenstadt gehören der Vergangenheit an. Mittlerweile ist das Zentrum wiederbelebt. In den ehemals leerstehenden Flächen sind Akteur*innen aus dem Bereich Bildung, Sport und Kultur in leerstehende Flächen und Gebäude eingezogen.				
3.5 Durch Kunst und Kultur verändert sich die Innenstadt auch abseits der Altstadt immer mal wieder und sorgt für Überraschungen. Die Kulturschaffenden haben in der Innenstadt viel Gestaltungsspielraum und profitieren vom Vertrauen ihrer Kooperationspartner*innen.				
3.6 Die Universität und die Innenstadt sind näher zusammengerückt. In der Innenstadt ist erlebbar, woran an der BTU getüftelt wird und die Cottbuser*innen profitieren von niedrigschwelligen Bildungsangeboten.				

Wie soll die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aussehen?
– Erzähl uns von Deinem Cottbus/Chóšebuz!

4/5

3. NETZWERKE UND KOOPERATIONEN	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
3.7 In der Innenstadt gibt es viele kleine Nachbarschaften mit eigenem Charakter. Menschen jeden Alters wohnen gerne hier und können sich auf starke Nachbarschaftsnetzwerke verlassen.				
3.8 Die Innenstadt entwickelt sich stetig weiter und ist niemals fertig. Große innerstädtische Projekte werden mit den Cottbuser*innen gemeinsam entwickelt. Die Cottbuser*innen bringen sich gerne in die Entwicklung ihrer Innenstadt ein.				
3.9 Die Mobilitätsangebote in der Innenstadt sind optimal aufeinander abgestimmt. Es gibt insgesamt weniger Autos, da sich viele dazu entschieden haben, das gut funktionierende Carsharing-Angebot zu nutzen.				
3.10 Viele Fachkräfte sind mittlerweile nach Cottbus/Chóšebuz gezogen und viele Auszubildende und Studierende sind nach ihrem Abschluss geblieben. Die Cottbuser*innen sind stolz auf ihre (Innen-)Stadt.				

4. SOZIALSTATISTISCHE ANGABEN (erforderlich)

4.1 Ich komme:	**4.2 Ich bin:**	**4.3 Ich definiere mich als:**	**4.4 Ich bin:**
☐ aus diesem Cottbuser Ortsteil:	☐ unter 18	☐ männlich	☐ Schüler*in/ Student*in
	☐ 18 bis 24 Jahre	☐ weiblich	☐ Azubi
	☐ 25 bis 40 Jahre	☐ divers	☐ berufstätig
☐ nicht aus Cottbus/ Chóšebuz, sondern aus:	☐ 41 bis 64 Jahre		☐ arbeitslos/ arbeitssuchend
	☐ 65 Jahre oder älter		☐ in Elternzeit
			☐ Rentner*in

Wie soll die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aussehen?
– Erzähl uns von Deinem Cottbus/Chóšebuz!

5/5

WITAJ CHÓŚEBUZ,
COMY POWĚDAŚ!

**HALLO COTTBUS,
LASS UNS REDEN!**

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

Wie sieht die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 aus?

Wir schauen in die Zukunft und stellen uns vor, es ist 2040. Wie sieht die Cottbuser Innenstadt aus? Was hat sich verändert? Ist die Stadt noch grüner geworden? Ist Cottbus/Chóśebuz eine Großstadt? Fahren noch Autos in der Innenstadt? Wird in der Sprem noch geshoppt? Eins ist klar: Die Zukunftsvisionen für die Cottbuser Innenstadt sind so vielfältig wie die Cottbuser*innen selbst. Wie sieht Deine Vision aus? Teile sie mit uns!

Im Folgenden hast du die Möglichkeit, unsere entwickelten Zukunftsvisionen zur Entwicklung der Cottbuser Innenstadt zu bewerten und zu kommentieren. Mithilfe deines Feedbacks erstellen wir eine Gesamtvision, die Antworten darauf gibt, wie die Innenstadt fit für die Zukunft gemacht werden kann. Es wird eine grundlegende Haltung zu bedeutenden Themen entwickelt und Chancen auf Veränderung sichtbar gemacht. Ziel ist das Bekenntnis zu einer gemeinsam getragenen Vision für das Herz von Cottbus/Chóśebuz.

Die nachfolgenden Visionen für die Cottbuser Innenstadt im Jahr 2040 sind das Ergebnis einer umfangreichen Analyse. Die Analyseergebnisse stützen sich neben tiefgehenden Recherchen zum einen auf eine Vielzahl durchgeführter Interviews mit Expert*innen aus den Bereichen Wohnen, Stadtgestaltung, Umwelt & Klimaschutz, Mobilität & Verkehr, Kultur, Bildung & Forschung, Wirtschaft & Strukturwandel sowie Gemeinwohl & Zusammenhalt. Die wesentlichen Ergebnisse sind im COTTBUSER COMPASS nachzulesen.

Zum anderen konnten wir Stimmungsbilder aus der Öffentlichkeit während der ModellSTADTerkundung (08.06.2023) und bei der Nacht der kreativen Köpfe (07.10.2023) einfangen. Auch die jüngsten Cottbuser*innen wurden gehört: Kinder zwischen 6 und 14 Jahre haben ihre Vision der Innenstadt während der „Kinderstadt Cottbus“ (24.-28.07.23) mit uns geteilt.

Erzähl uns von Deinem Cottbus/Chóśebuz!

Du kannst entweder alle Zukunftsvisionen bewerten und kommentieren oder nur auf bestimmte Visionen eingehen. Bitte kreuze jeweils an, ob dir die Vision gefällt oder nicht.

Danke, dass du dir für die Cottbuser Innenstadt Zeit nimmst.

1. ÖFFENTLICHER RAUM & MOBILITÄT	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
1.1 Die Innenstadt ist lebendig. Hier wird eingekauft, geschlemmt, gearbeitet, flaniert und sich in attraktiven Grünräumen erholt.				
1.2 Beliebte Treffpunkte in der Innenstadt sind barrierearm gestaltet und besser miteinander vernetzt. Es macht Spaß von A nach B zu kommen.				
1.3 Der Verkehr in der Innenstadt wurde neu geordnet und viele Straßen umgestaltet. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie die Straßenbahn haben Vorrang. Dadurch ist es deutlich leiser und sicherer in der Innenstadt geworden.				
1.4 Die Cottbuser*innen sind stolz auf ihre Innenstadt und identifizieren sich mit ihr. Die markanten Orte stechen in der Innenstadt heraus und neue Räume mit Strahlkraft sind dazugekommen.				
1.5 In der Innenstadt wird gerne gespielt und gesportelt. Es sind viele neue Bewegungsangebote für Groß und Klein dazugekommen. Die Angebote sind für alle schnell erreichbar.				
1.6 Die Innenstadt bietet auch an heißen Tagen viel Aufenthaltsqualität. Mehr Grünflächen und attraktiver Zugang zur Spree sorgen für angenehme Kühlung in der dichten Innenstadt.				

2. NEUE QUARTIERE	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
2.1 In der Innenstadt wurden viele ungenutzte Flächen aktiviert, sodass zahlreiche attraktive Stadträume entstanden sind. Auf einigen Flächen wurden neue Gebäude errichtet, wodurch die Innenstadt nun zwar etwas dichter, aber noch schöner geworden ist.				
2.2 Die Innenstadt ist ein beliebter Wohnstandort für alle Bevölkerungsgruppen geworden. Neuer Wohnraum ist bedürfnisgerecht, bezahlbar und klimaneutral. Bestehender Wohnraum wurde an die neuen Anforderungen angepasst.				
2.3 Das Wohnumfeld ist so gestaltetet, dass sich die Bewohner*innen auch an heißen Sommertagen gerne in ihrem Viertel aufhalten. Attraktive Grünflächen bieten viel Erholungsraum und sind gut fürs Klima.				
2.4 Im Wohnumfeld sind beliebte Treffpunkte gestalterisch aufgewertet oder neu geschaffen worden. Sie sind fußläufig erreichbar, barrierefrei und gut miteinander vernetzt.				
2.5 Kinder und Jugendliche leben gerne in der Innenstadt, denn hier gibt es nun zahlreiche Freizeitangebote und Orte ohne Konsumzwang – sowohl drinnen als auch draußen.				
2.6 Die Innenstadt bietet Wohnquartiere, in denen es sich gesund und gerne altern lässt. Nahversorgung und Nachbarschaftshilfen sind fußläufig zu erreichen.				
2.7 Jede*r hat die Möglichkeit, sein Wohnumfeld aktiv mitzugestalten. Engagement in der Nachbarschaft gehört einfach dazu.				
2.8 Im Quartier bewegen sich die Bewohner*innen gerne zu Fuß und mit dem Fahrrad fort. Die Straßen sind sicherer und schöner geworden, weil Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen Vorrang haben. E-Autos und Lastenräder in der Nachbarschaft zu teilen ist mittlerweile sehr beliebt.				

3. NETZWERKE UND KOOPERATIONEN	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
3.1 Der Einzelhandel in der Innenstadt ist kleinteilig, nachhaltig und lokal. Ein Netzwerk aus Einzelhändler*innen stärkt den Standort Innenstadt und sorgt für das besondere Einkaufserlebnis. Die großen Marken werden überwiegend online geshoppt.				
3.2 Neue Produktionsstätten in der Innenstadt begünstigen neue Formen des Einzelhandels, ebenso wie kleine Werkstätten und Manufakturen. Produkte made in Cottbus/Chóśebuz haben sich einen Namen gemacht.				
3.3 Klimaneutralität bis 2045 ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Cottbus/Chóśebuz als „Stadt der Energiewirtschaft“ profitiert dabei von seinem Know-how im Bereich Energieerzeugung und sorgt für eine klimaneutrale Innenstadt.				
3.4 Leerstände in der Innenstadt gehören der Vergangenheit an. Mittlerweile ist das Zentrum wiederbelebt. In den ehemals leerstehenden Flächen sind Akteur*innen aus dem Bereich Bildung, Sport und Kultur in leerstehende Flächen und Gebäude eingezogen.				
3.5 Durch Kunst und Kultur verändert sich die Innenstadt auch abseits der Altstadt immer mal wieder und sorgt für Überraschungen. Die Kulturschaffenden haben in der Innenstadt viel Gestaltungsspielraum und profitieren vom Vertrauen ihrer Kooperationspartner*innen.				
3.6 Die Universität und die Innenstadt sind näher zusammengerückt. In der Innenstadt ist erlebbar, woran an der BTU getüftelt wird und die Cottbuser*innen profitieren von niedrigschwelligen Bildungsangeboten.				

3. NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

	gefällt mir	neutral	gefällt mir nicht	meine Gedanken dazu...
3.7 In der Innenstadt gibt es viele kleine Nachbarschaften mit eigenem Charakter. Menschen jeden Alters wohnen gerne hier und können sich auf starke Nachbarschaftsnetzwerke verlassen.				
3.8 Die Innenstadt entwickelt sich stetig weiter und ist niemals fertig. Große innerstädtische Projekte werden mit den Cottbuser*innen gemeinsam entwickelt. Die Cottbuser*innen bringen sich gerne in die Entwicklung ihrer Innenstadt ein.				
3.9 Die Mobilitätsangebote in der Innenstadt sind optimal aufeinander abgestimmt. Es gibt insgesamt weniger Autos, da sich viele dazu entschieden haben, das gut funktionierende Carsharing-Angebot zu nutzen.				
3.10 Viele Fachkräfte sind mittlerweile nach Cottbus/Chóśebuz gezogen und viele Auszubildende und Studierende sind nach ihrem Abschluss geblieben. Die Cottbuser*innen sind stolz auf ihre (Innen-)Stadt.				

4. SOZIALSTATISTISCHE ANGABEN (erforderlich)

4.1 Ich komme:	**4.2 Ich bin:**	**4.3 Ich definiere mich als:**	**4.4 Ich bin:**
☐ aus diesem Cottbuser Ortsteil:	☐ unter 18	☐ männlich	☐ Schüler*in/ Student*in
	☐ 18 bis 24 Jahre	☐ weiblich	☐ Azubi
	☐ 25 bis 40 Jahre	☐ divers	☐ berufstätig
☐ nicht aus Cottbus/ Chóśebuz, sondern aus:	☐ 41 bis 64 Jahre		☐ arbeitslos/ arbeitssuchend
	☐ 65 Jahre oder älter		☐ in Elternzeit
			☐ Rentner*in